

Seine Einrichtung ist in der neuesten Form aus Abb. 64 ersichtlich. Nur dort, wo besonders hohe Lichtstärken, wie auf „Elbe I“, verlangt werden, oder wo elektrische Kraft wie in Cuxhaven zur Verfügung steht, dienen als Lichtgeber Flammenbogenlampen, deren räumliche Lichtverteilung allerdings eine abweichende Ausbildung der Gürtellinsen bedingt hat. (Abb. 65.)

Die Kennungen, die die Leuchtfeuer zur leichteren Auffindung sowie zur Herstellung verschiedener Sektoren zeigen, werden bei den wichtigsten Feuern heute ausschließlich durch Verdunklungen des Lichtes hervorgebracht, die bei den Blitz- und Blinkfeuern länger, bei den unterbrochenen Feuern dagegen kürzer als die Lichterscheinungen sind und entweder einzeln oder in gerad- oder ungeradzahligem Gruppen auftreten. Erzeugt werden die Verdunklungen durch die von Otterschen Blendenvorrichtungen, die aus senkrechten dünnen und schmalen, gespannten Aluminiumblenden bestehen, die durch Nockenscheiben im vorgeschriebenen Takt geöffnet und geschlossen werden. Zum Antrieb der Scheiben dienen bei kleinerer Blendenzahl

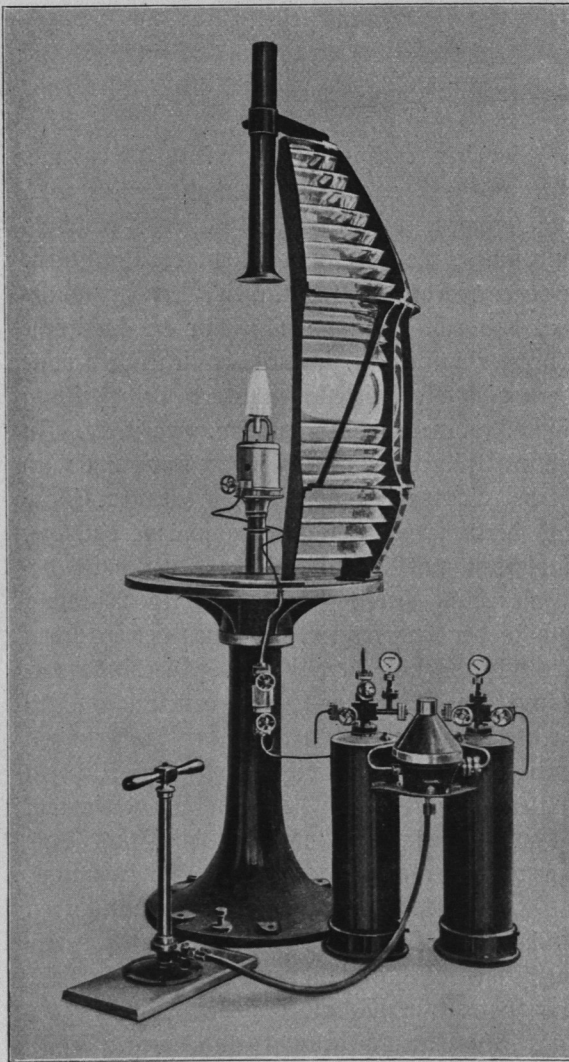


Abb. 64. Gürtellinse und Petroleumglühlichteinrichtung des Oberfeuers Brunsbüttelkoog.

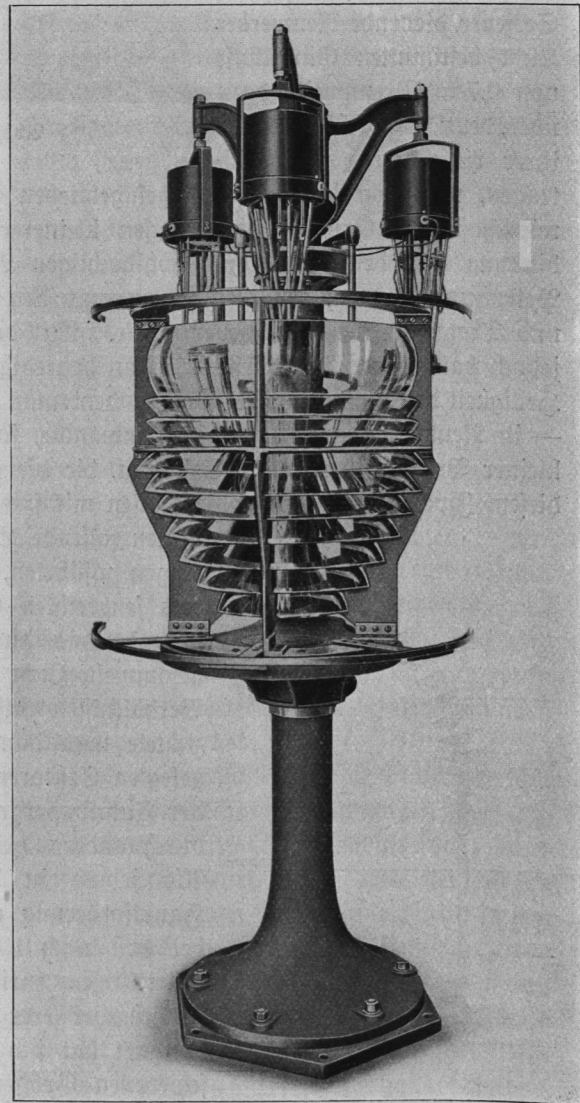


Abb. 65. Gürtellinse und elektrische Flammenbogenlampe des Doppelseitfeuers Cuxhaven.